Partnerschaftsbesuch der St. Markusgemeinde Chemnitz-Sonnenberg in der Corvinusgemeinde Göttingen

1. bis 3. September 2017

Präsentation in der Corvinusgemeinde Göttingen

Fotos: Bernd Graubner

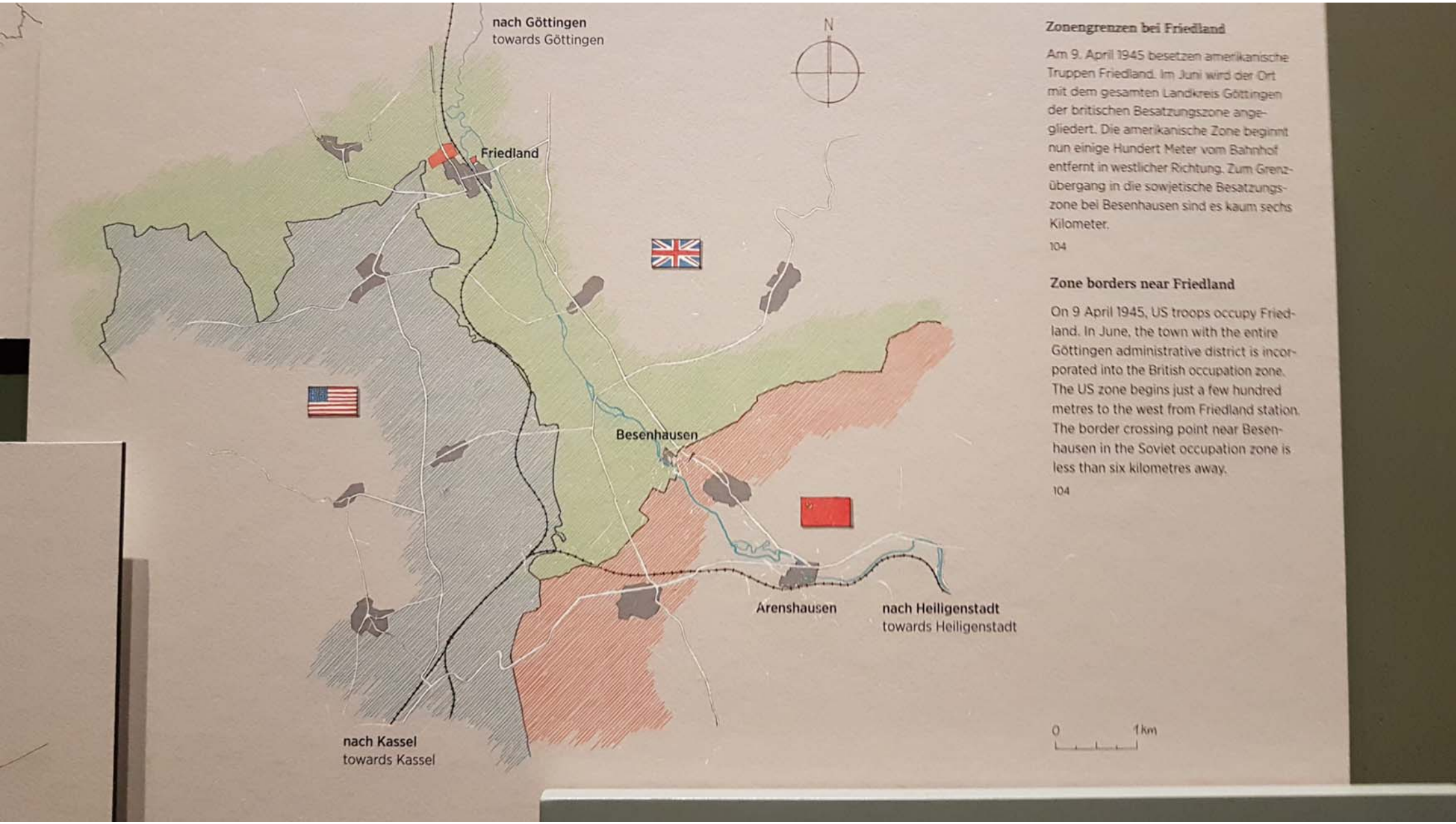
WILLKOMMEN
ST. MARKUS!

FRIEDLAND.
MUSEUM
FRIEDLAND

Ausgang
Friedland (Han)

2017
Willkommen im Museum Friedland
Eintritt: Euro 5,00
ermäßigt: Euro 3,00
bis 18 Jahre: Eintritt frei

DELL



Zonengrenzen bei Friedland

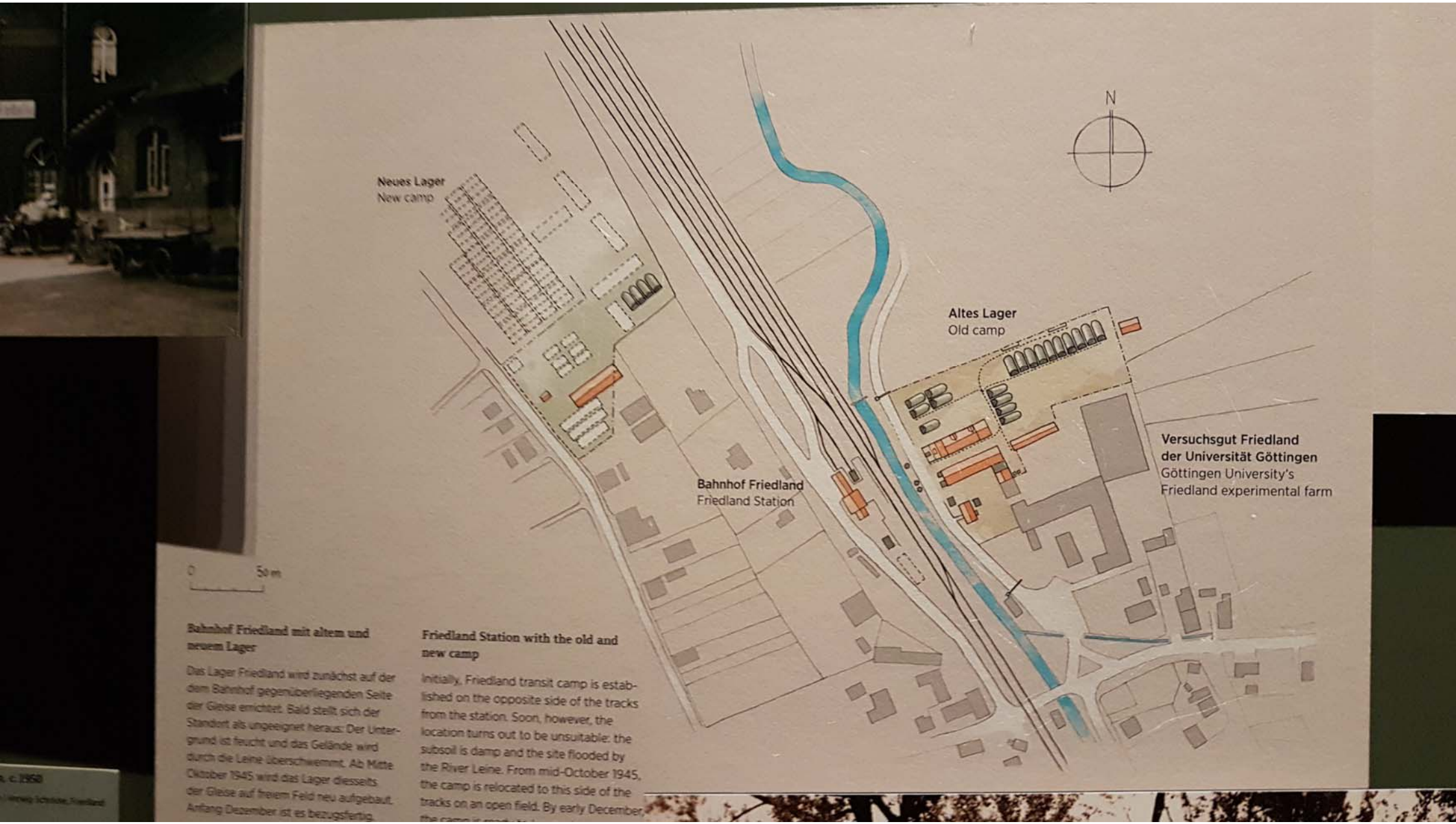
Am 9. April 1945 besetzen amerikanische Truppen Friedland. Im Juni wird der Ort mit dem gesamten Landkreis Göttingen der britischen Besatzungszone angegliedert. Die amerikanische Zone beginnt nun einige Hundert Meter vom Bahnhof entfernt in westlicher Richtung. Zum Grenzübergang in die sowjetische Besatzungszone bei Besenhausen sind es kaum sechs Kilometer.

104

Zone borders near Friedland

On 9 April 1945, US troops occupy Friedland. In June, the town with the entire Göttingen administrative district is incorporated into the British occupation zone. The US zone begins just a few hundred metres to the west from Friedland station. The border crossing point near Besenhausen in the Soviet occupation zone is less than six kilometres away.

104



Bahnhof Friedland mit altem und neuem Lager

Das Lager Friedland wird zunächst auf der dem Bahnhof gegenüberliegenden Seite der Gleise errichtet. Bald stellt sich der Standort als ungeeignet heraus: Der Untergrund ist feucht und das Gelände wird durch die Leine überschwemmt. Ab Mitte Oktober 1945 wird das Lager diesseits der Gleise auf freiem Feld neu aufgebaut. Anfang Dezember ist es bezugsfertig.

Friedland Station with the old and new camp

Initially, Friedland transit camp is established on the opposite side of the tracks from the station. Soon, however, the location turns out to be unsuitable: the subsoil is damp and the site flooded by the River Leine. From mid-October 1945, the camp is relocated to this side of the tracks on an open field. By early December, the camp is ready

Ankunft und Unterkunft im Lager

Das Lager besteht 1946 aus etwa 200 Wellblechhütten, die zum überwiegenden Teil als Unterkünfte genutzt werden. Anfangs haben sie keinen festen Boden; Strohsäcke dienen als Schlafunterlage. Nach und nach werden Fußböden eingebaut und ausreichend Betten aufgestellt.

244

Arrival and accommodation in the camp

In 1946, the transit camp comprises around 200 Nissen huts, largely used for accommodation. To begin with, they do not have solid floors; straw sacks provide makeshift mattresses. Gradually, floors are installed and sufficient beds provided.

244

Entlassene Kriegsgefangene treffen im Lager Friedland ein, 1946

Fotograf*in unbekannt | picture alliance/dpa

Released POWs arriving in the Friedland transit camp, 1946

Photographer unknown | picture alliance/dpa

Warten im ersten Lager beim Versuchsgut Friedland, Oktober 1945

Fotograf*in unbekannt
Städtisches Museum Göttingen

Waiting in the first camp on the Friedland experimental farm, October 1945

Photographer unknown
Städtisches Museum Göttingen

Ankunft im Lager Friedland, 1945/1946

Fotograf*in unbekannt | Museum Friedland

Arrival in the Friedland transit camp, 1945/1946

Photographer unknown | Museum Friedland

Zwei Frauen mit Gepäck, 1947

Fotograf*in unbekannt | Innere Mission Friedland

Two women with luggage, 1947

Photographer unknown | Innere Mission Friedland

Zwischen den Wohnunterkünften, um 1948

Fotograf*in unbekannt | Werner Kohnke, Friedland

Between the rows of residential accommodation, c. 1948

Photographer unknown | Werner Kohnke, Friedland

Unterwegs zwischen den Besatzungszonen
In Transit between the Zones of Occupation

Friedland
Lagerleitung
Versorgung, Betreuung, Gesundheitskontrolle
Care, Assistance and Health

DRK-Heim
Ev. Lagerkapelle
Willkommen in der Heimat!
DRK-Heim
Grenzdurchgangslager Friedland bei Göttingen

Spielplatz
Lagerschule
Betreuungsräume der Arbeiterwohlfahrt
Grenzdurchgangslager Friedland bei Göttingen

Grenzdurchgangslager Friedland bei Göttingen

Betreuungsraum (Caritas)
Grenzdurchgangslager Friedland bei Göttingen

Deutsches Rotes Kreuz
SUCHDIENST
Achtung! Heimkehrer!
Baracke 29 Kartei

Heimkehrer aus Strafgebieten!
Christoph Beyer
Wer kennt meinen Sohn?
Herbert Doering

Bände der Vermisstenbildliste, 1957

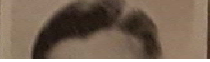
Mitte 1950 werden in Friedland die Befragungen mithilfe der Bildsuchkartei eingestellt. Über 250.000 Fotos werden zur Suchdienstzentrale in München überführt. Dort bilden sie den Grundstock für die Produktion der »Vermisstenbildliste«. Deren Fertigstellung dauert bis Ende 1957. In den über 200 Bänden sind Angaben zu 1,4 Millionen verschollenen Soldaten zusammengefasst, 900.000 davon mit Lichtbild.
Die »Vermisstenbildliste« kommt bei Befragungen von rund 2,6 Millionen ehemaligen Soldaten bundesweit zum Einsatz. Hierbei werden etwa 300.000 neue Aussagen über Gesuchte gesammelt. Zugleich wirkt sie in der deutschen Nachkriegsgesellschaft als Monument für die anhaltende Sorge um die eigenen Opfer des Krieges.

DRK-Suchdienst München
316

Volumes of the Missing Persons' Photo Collections

In mid-1950, the system of interviews with the photo index is discontinued. Over 250,000 photos are transferred to the Tracing Service headquarters in Munich. There, they form the basis for the »Missing Persons' Photo Collections«. The Collections are only published in full in 1957. They comprise over 200 volumes with details of 1.4 million missing soldiers, 900,000 of them with a photo.
The »Missing Persons' Photo Collections« are used across Germany in interviews with approximately 2.6 million former soldiers. This process results in around 300,000 new statements about missing persons. At the same time, the Collections stand as a monument to the continued concerns in post-war society in Germany over their own victims of the war.

DRK-Suchdienst München
316

Hasedorf Gottfried Optiker 5.8.21 Dresden Uffz. Georgijewsky 3.44	Braun Karl Kfm.Angest. 8.8.22 W Düsseldorf Uffz. Sewastopol 3.44	Düe Willi Maurer 3.6.21 F Bodenwerder/Hann. Ogfr. Delberg 4.44	Eichardt Willi Schlosser 30.4.13 T Nordhorn/Nds. Ogfr. Sewastopol 3.44	Fertig Erwin Kfm.Angest. 11.6.19 KS Harmeladorf/Pomm. Ogfr. Sewastopol 3.44
Frisch Karl Friseur 28.8.21 O Syrau/Vogtland Ogfr. Krim 3.44	Jäger Oswald Arbeiter 6.4.20 A Unterfranken Ogfr. Sewastopol 4.44	Karsten Kurt Schlosser 28.2.21 KS Magdeburg Uffz. Sewastopol 4.44	Kruse Johann Arbeiter 29.5.22 T Neuenstrum/Hann. Ogfr. Krim 3.44	Logemann Hans Kaufmann 14.7.21 X Werdohl/Westf. Ogfr. Sewastopol 3.44
Leig Wilhelm Gärtner 18.8.13 Oberhausen/Rhld. Ogfr. Sewastopol KS 3.44	Möschet Helmut Konditor 20.11.21 W Wuppertal Ogfr. Sewastopol 3.44	Hechenblaikner Johann 23.3.21 F Österreich Ogfr. Krim 4.44	Riefe Hermann Müller 16.3.08 T Peine/Hannover Ogfr. Sewastopol 3.44	Rittmayer Georg Bierbrauer 14.9.20 A Aisch/Ofr. Ogfr. Krim 4.44
				

Diese Kinder suchen ihre Eltern

2351. Name: **Tiedtke**, evtl. Timotin. Vorname: Veronika, geb. etwa 1942. Augen: grau, Haar: blond. Das Kind lebte mit der Großmutter zusammen, die inzwischen verstorben sein soll. Über die Herkunft dieses Kindes ist nichts bekannt.

371. Name: **Grellitz**, Vorname: Traute, geb.: Februar 1942 in Dülseen. Augen: blau, Haar: blond. Die Mutter des Kindes ist auf der Flucht in der Nähe von Boetzow verstorben. Der Vater soll gefallen sein. Ein älterer Bruder Ernst wird noch gesucht. Die Großeltern „Grellitz" waren früher in Stettin wohnhaft.

713. Name: Geise, Vorname: Maria, geb.: 30. 12. 1942. Augenbraun, Haar: dunkelblond. Das Kind soll in einem Transport der Kinderklinik Sonnter gewesen sein. Welche Schwester aus der Kinderklinik Sonnter kann über die Eltern des Kindes und deren Heimatanschrift Auskunft geben?

81309. Name: **Schröder** oder Hein, Vorname: Marie-Luise, geb.: 21. 2. 1943 in Lötzen(stadt). Haar: blond, Marie-Luise und ihr jüngerer Bruder Walter Schröder kamen mit einem Flüchtlingstransport, vermutlich aus Ulmenstadt. Die Mutter heißt Amalie Schröder.

2614. Name: unbekannt, Vorname: unbekannt, vielleicht Kurt, geb.: etwa 1938. Augen: blaugrau, Haar: hellblond. Der Knabe wurde 1945 auf dem Bahnhof in Heidelberg gefunden. Es ist möglich, daß sein Nachname Schäfer oder Schäfer lautet.

8631. Name: unbekannt, Vorname: unbekannt, geb.: etwa 1942, Augen: blaugrau, Haar: mittelblond. Der Knabe wurde am 25. 8. 1945 in Berlin aufgefunden. Er wurde auf etwa 3 Jahre geschätzt. Über seine Herkunft ist nichts bekannt.

2372. Name: unbekannt, Vorname: unbekannt, geb.: etwa 1944, Augen: blau, Haar: dunkelblond. Vermutlich befand sich der Knabe in einem Kinderheim oder Krankenhaus. Er hat damals in seinem Jäckchen folgende Bezeichnung mit schwarzer Tinte gehabt: „K H ".

1588. Name: unbekannt, Vorname: Dieter (fraglich), geb.: etwa 1943, Augen: grau, Haar: blond. Vermutlich stammt der Knabe aus Danzig. Er wurde im Herbst 1945 auf einem Berliner Bahnhof gefunden.

129. Name: unbekannt, Vorname: vermutlich Helga, geb.: etwa 1937/38, Augen: grau, Haar: hellblond. Das Mädchen stammt vermutlich aus Ostpreußen. Es hat sich in einem Lager in Dänemark befunden und erinnert sich, daß die Eltern eine Landwirtschaft gehabt haben. Der Vorname des Vaters ist vielleicht Franz.

2528. Name: unbekannt, vermutlich **Dilba** od. Jehn, Vorname: unbekannt, vermutlich Hannelore, geb. etwa 1942, Augen: blaugrau, Haar: dunkelblond. Das Kind wurde im April 1945 nach einem Fliegerangriff in Wismar aufgefunden. Es stammt vermutlich aus Danzig und hat einen Bruder, namens Egon.

8272. Name: **Schröder**, Vorname: Renate, geb.: 7. 10. 1942. Augen: blau, Haar: hellblond. Das Kind befand sich im Waisenhaus in Glogau und kam 1944 in eine Pflegestelle. Der Vater war Soldat, die Mutter erkrankte. Der Großvater soll von Beruf Zimmermann gewesen sein. Es wurde 1944 aus Glogau evakuiert.

2237. Name: unbekannt, Vorname: unbekannt, geb.: etwa 1944, Augen: blaugrau, Haar: blond. Das Mädchen kam Februar nach Görlitz / Niederschlesien. Welche Schwester oder Transportleiterin erinnert sich, daß ein Kind in Görlitz zurückgelassen wurde?

1823. Name: unbekannt, Vorname: evtl. Dieter, geb.: etwa 1942, Augen: blaugrau, Haar: blond. Der Knabe stammt aus Ostpreußen. Ein Bruder kann Erwin, eine Schwester Helga heißen. Die Großmutter der Kinder soll auf der Flucht verstorben sein.

485. Name: unbekannt, Vorname: unbekannt, geb.: etwa 1943, Augen: blau, Haar: blond. Der Knabe wurde 1945 in einem Kinderwagen in ein Königsberger Krankenhaus verwundet eingeliefert. Seine Mutter soll einen Pohlenmantel getragen haben. Sie war tot an ihrer Verwundung.

310. Name: **Kalbe**, Vorname: Peter, geb.: 3. 4. 1943, Augen: blau, Haar: blond. Der Knabe sucht seine Mutter Margarete Kalbe. Sie soll in der Gaststätte „Bock" in Klein-Mölten, Kreis Köslin, gearbeitet haben. Von Beruf soll sie Wirtschafterin gewesen sein. Man vermutet, daß sie 1945 bei einer Frau Erna Blank in Köslin, am runden Teich, gewohnt hat.

81456. Name: unbekannt, Vorname: unbekannt, geb.: etwa 1942, Augen: graublau, Haar: blond. Vielleicht heißt der Knabe Kasimir Zasada. Es wird vermutet, daß er aus Lesiau stammt. 1944 wurde er durch die Vermittlung einer Schwester Kenn, oder ähnlich, übergeben, in Familienpflege gegeben.

9582. Name: **unbekannt**, Vorname: Marianne, geb.: etwa 1941, Augen: graublau, Haar: dunkelblond. Das Kind wurde März 1945 bei Zeppot im Wald aufgefunden. Es sprach ostpreußischen Dialekt und erzählte, daß seine Mutter mit einem anderen Kind im Wagen durchgebrannt sei. Wenn Marianne von sich selber sprach, sagte sie „Plumpchen".

81422. Name: unbekannt, vermutlich **Kraul**, Vorname: unbekannt, vermutlich Hannelore, geb.: etwa 1944, Augen: blaugrau, Haar: mittelblond. Das Kind ist Februar 1945 nach einem Bombenangriff auf Cottbus im Säuglingsheim von einer unbekannten Frau abgegeben worden. Es soll ein Namensschild mit obigen Personalien getragen haben.

81150. Name: unbekannt, vermutlich **Voss**, Vorname: unbekannt, vermutlich Lothar, geb.: etwa 1944, Augen: graublau, Haar: blond. Der Knabe kam 1945 mit einem Kindertransport aus Heinrichsdorf/Ostpreußen. Die Kinder nannten ihn „Jwan". Er soll im Lager in Ostpreußen jedoch Lothar Voss genannt worden sein.

81385. Name: **Neumann**: Vorname: Manfred, geb.: etwa 1943. Augen: braun, Haar: blond. Eine unbekannte Flüchtlingsfrau hat 1945 den Jungen nach Lichtenstadt, Kreis Karlshof / Ostpreußen, mitgebracht. Die Mutter des Kindes soll tot und der Vater vermißt sein. Vermutlich hat Manfred noch Geschwister und stammt aus Schlesien.

10 Jahre nach Kriegsende ist der Kindersuchdienst noch immer bemüht, Kinder mit ihren Eltern und Angehörigen in Verbindung zu bringen. Es gelingt dies heute noch in monatlich 500 bis 600 Fällen. Insgesamt wurden seit 1945 rd. 97 000 Kinder wieder mit ihren Eltern und Angehörigen zusammengeführt. Rd. 34 000 Kinder warten aber noch auf eine beglückende Nachricht. Darunter befinden sich solche, die zur Zeit der Trennung noch so klein waren, daß sie selbst nicht angeben konnten, wie sie heißen. Deshalb wird mit Hilfe ihres Bildes versucht, die Kinder zu identifizieren. Das ist bisher in erfreulichem Umfang möglich gewesen. Von 883 der auf unseren Bildplakaten, in Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichten Bilder wurden in 445 Fällen Erfolge erzielt; für viele andere Bilder gingen Hinweise ein, die wesentlich zur Klärung der einzelnen Fälle beigetragen haben.

Der Kindersuchdienst hat sich der Bildveröffentlichung auch noch bei einem anderen Teil seiner Aufgaben bedient.

In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und dem Jugoslawischen Roten Kreuz ist es seit Monaten bemüht, Eltern oder Angehörige noch in Jugoslawien lebender Kinder und Jugendlicher volksdeutscher Herkunft zu finden oder deren Schicksal zu klären. Zu diesem Zweck sind bereits 2 Plakate mit Bildern dieser Kinder und Jugendlichen zum Aushang gekommen, und zwar mit gutem Erfolg.

Unser neues Plakat (Nr. 23) zeigt nun sowohl Kinder aus den alten deutschen Reichsgebieten als auch volksdeutsche Kinder und Jugendliche aus Jugoslawien, und wir hoffen sehr, daß für viele der Dargestellten Erfolge erzielt werden, d. h., daß über Schicksal oder Verbleib der gesuchten Eltern Gewißheit erbracht werden kann.

Deshalb bitten wir alle, die dieses Plakat betrachten, herzlich und sind dankbar, wenn sie Hinweise geben können, die sie der nächsten Rotkreuzstelle oder dem Kindersuchdienst direkt zuleiten. Es wird dann alles getan, was zum

Bundeskanzler Konrad Adenauer und der sowjetische Ministerpräsident Nikolai A. Bulganin, 13.9.1955

Am 13. September 1955 einigen sich die sowjetische Führung und die Bundesregierung in Moskau über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen. Die Sowjetunion veranlasst danach die Repatriierung von über 9.600 verurteilten Deutschen aus sowjetischem Gewahrsam. Darunter sind auch die letzten etwa 6.500 Kriegsgefangenen.

Fotograf: Walter Heilig
Bundesarchiv, Bild 183-32875-0001
412

Federal Chancellor Konrad Adenauer and Soviet premier Nikolai A. Bulganin, 13.9.1955

At talks in Moscow in September 1955, the Soviet leadership and the West German Federal Government agree to establish diplomatic relations. This is followed by the Soviet Union arranging for the repatriation of over 9,600 convicted German nationals from Soviet captivity. This number includes the last group of around 6,500 prisoners of war.

Photographer: Walter Heilig
Bundesarchiv, Bild 183-32875-0001
412

Die Mutter eines Kriegsgefangenen dankt Konrad Adenauer nach der Rückkehr aus Moskau, 14.9.1955

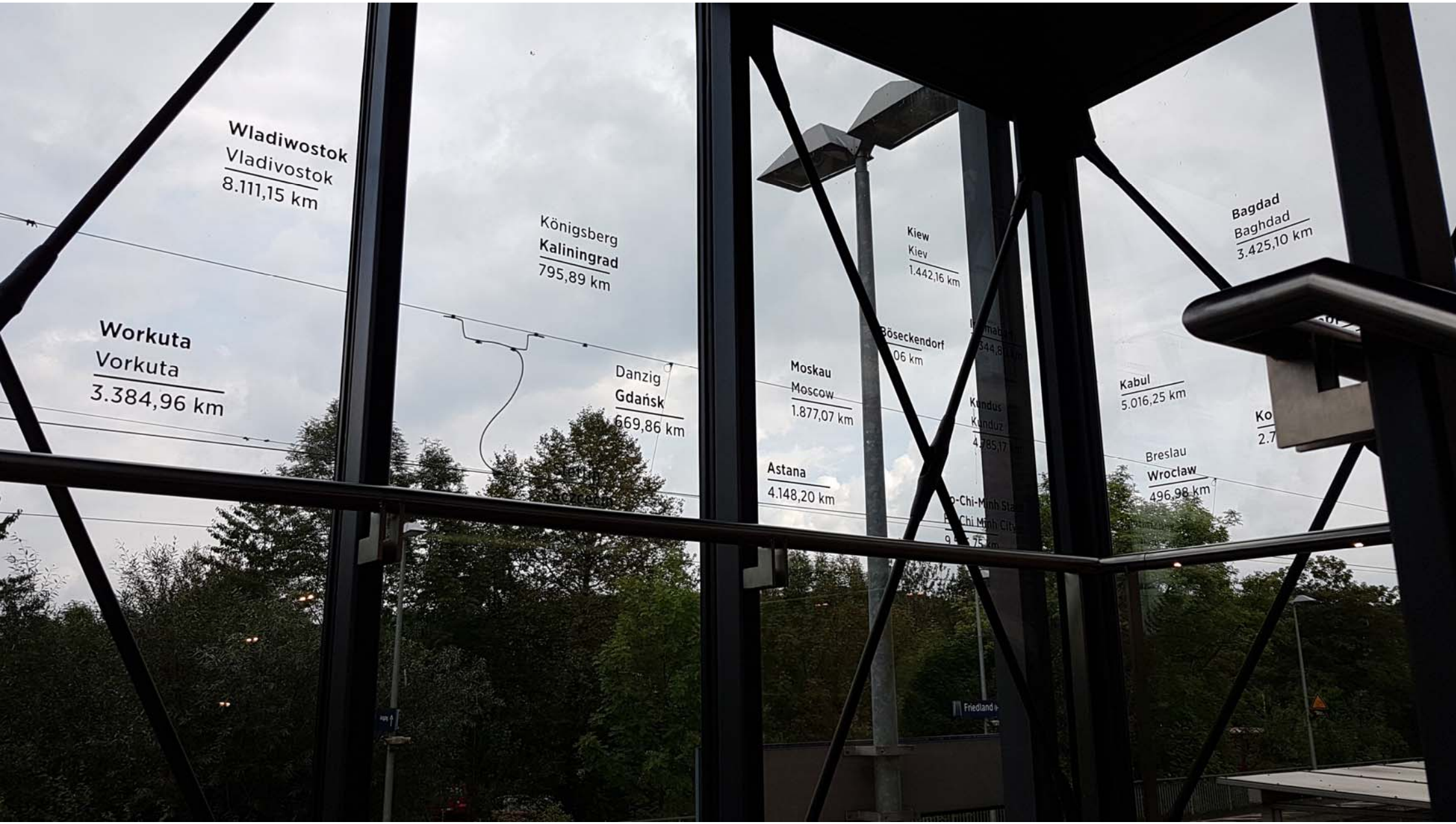
In der Bundesrepublik wird die Entlassung der letzten ehemaligen Kriegsgefangenen als persönlicher Verhandlungserfolg Adenauers wahrgenommen. Er wird nach seiner Rückkehr aus Moskau als Held gefeiert. Tatsächlich hatte die sowjetische Führung bereits vor dem Treffen mit Adenauer beschlossen, alle ausländischen Gefangenen zu repatriieren.

Fotograf*in unbekannt
Bundesarchiv, B 145 Bild-P107546
413

Mother of a POW thanks Konrad Adenauer on his return from Moscow, 14.9.1955

In West Germany, the release of the last former POWs is seen as Adenauer's personal success in the negotiations. On his return from Moscow, he receives a hero's welcome. In fact, even before the meeting with Adenauer, the Soviet leadership had already decided to repatriate all convicted foreigners.

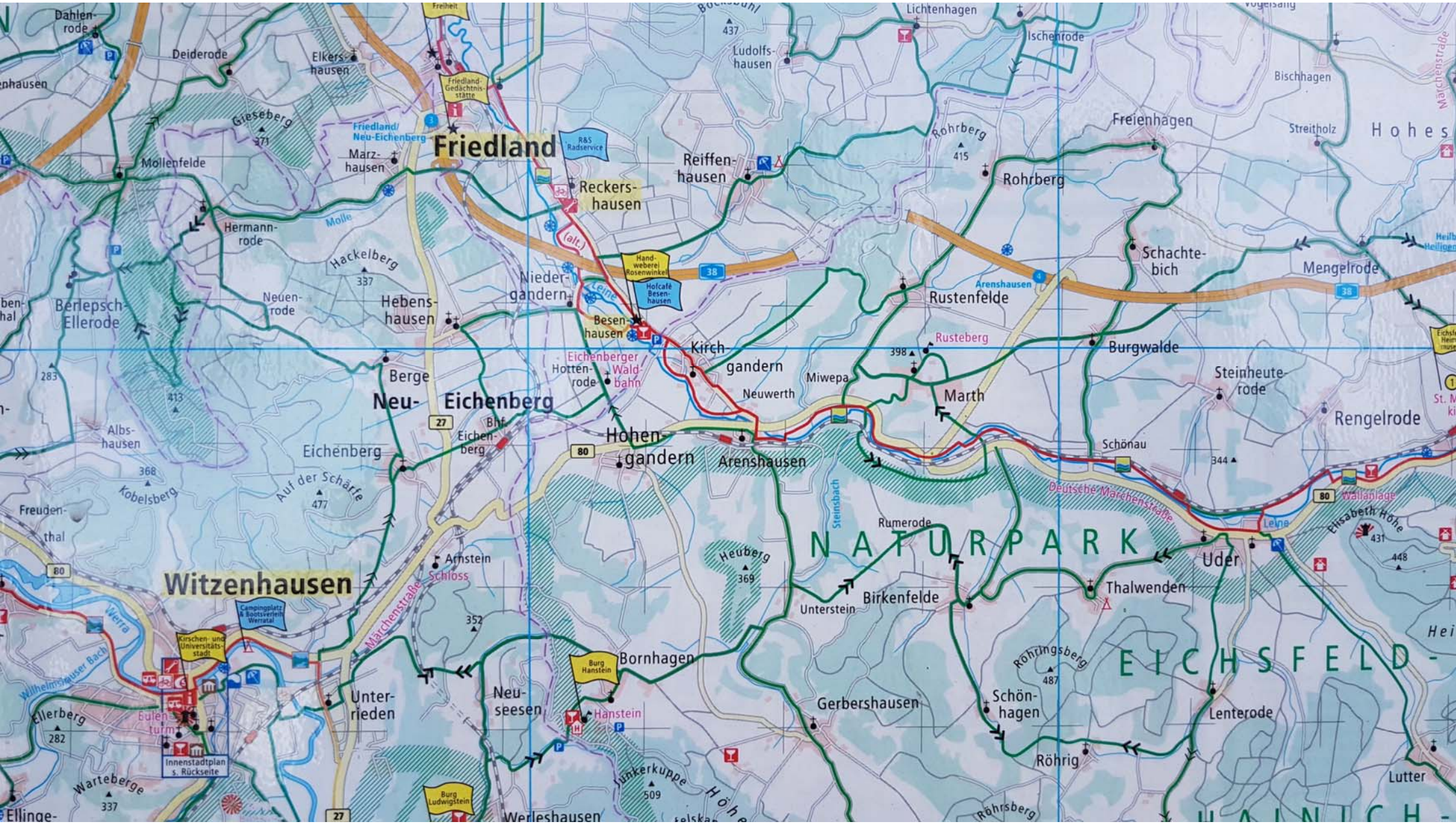
Photographer unknown
Bundesarchiv, B 145 Bild-P107546
413


Wladiwostok
Vladivostok
8.111,15 km
Königsberg
Kaliningrad
795,89 km
Kiew
Kiev
1.442,16 km
Bagdad
Baghdad
3.425,10 km
Workuta
Vorkuta
3.384,96 km
Danzig
Gdańsk
669,86 km
Moskau
Moscow
1.877,07 km
Kabul
5.016,25 km
Astana
4.148,20 km
Breslau
Wroclaw
496,98 km
Friedland

↑ Grenzdurchgangslager
Friedland
Friedland Transit Camp
200 m
ÖFFNUNGSZEITEN
Mittwoch bis Sonntag 10 – 18 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen

Privat

Bosenhausen gegen Nord Ost


Dahlen-rode
Deiderode
Elkers-hausen
Freiheit
Friedland-Gedächtnis-stätte
Friedland
Friedland/ Neu-Eichenberg
Gieseberg
371
Marz-hausen
Mollenfelde
Hermann-rode
Molle
Hackelberg
337
Berlepsch-Ellerode
Neuen-rode
Hebens-hausen
283
413
Albs-hausen
368
Kobelsberg
Freuden-thal
Eichenberg
Auf der Schärfe
477
Berge
Neu-Eichenberg
Bhf. Eichen-berg
27
80
Witzenhausen
Campingplatz & Bootsverleih Werratal
Kirschen- und Universitäts-stadt
Hexen-turm
Innenstadtplan s. Rückseite
Werra
Wilhelmshäuser Bach
Ellerberg
282
Warteberge
337
Ellinge-
Arnstein Schloss
Märchenstraße
352
Unter-rieden
Neu-seesen
Burg Hanstein
Hanstein
Bornhagen
Burg Ludwigstein
Werleshausen
Junkerkuppe
509
Höhe
Röhrsberg
Lichtenhagen
437
Ludolfs-hausen
Ischenrode
Bischhagen
Märchenstraße
Freienhagen
Streitholz
Hohes
Rohrberg
415
Reiffen-hausen
R&S Radservice
Reckers-hausen
(alt.)
Hand-weberei Rosenwinkel
Holcafé Besen-hausen
38
Nieder-gandern
Leine
Besen-hausen
Kirch-gandern
Hotten-rode
Eichenberger Wald-bahn
Neuwerth
Miwepa
Hohen-gandern
Arenshausen
Rustenfelde
Arenshausen
Schachte-bich
Mengelrode
Rusteberg
398
Burgwalde
Marth
Steinheute-rode
Rengelrode
Schönau
344
Steinsbach
Deutsche Märchenstraße
Rumerode
Heuberg
369
Unterstein
Birkenfelde
NATURPARK
Uder
Leine
Wallanlage
Elisabeth Höhe
431
448
Thalwenden
Röhringsberg
487
Schön-hagen
Gerbershausen
Röhrig
Lenterode
EICHSFELD-
Lutter
Hei